



J. P. Bachem • Verlagsbuchhandlung • Köln

Als 7. Band

meiner Sammlung „Zeit- und Streitfragen der Gegenwart“ wird erscheinen: (Z)

# Der Papst und die römische Frage

in religiös-kirchlicher,  
geschichtlicher und völkerrechtlicher Beziehung

Von

Dr. Karl Hoeber

Geheftet . . . . . M. 1.20 ord., M. 0.84 no., M. 0.78 bar  
In Halbleinen gebunden M. 1.40 ord., M. 0.98 no., M. 0.91 bar } mit 10% Kriegszuschlag

Der Weltkrieg hat die „Römische Frage“ wieder in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. Mehr denn je hat sich die **Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Lage des päpstlichen Stuhles** erwiesen. In vorliegender Schrift macht der Verfasser auf Grund eingehender Studien Vorschläge zur Lösung der die ganze christliche Welt berührenden Frage.

Der Verfasser sagt u. a.: „Da es aber von größter Wichtigkeit ist zu wissen, welcher Auffassung die **maßgebenden Kreise** des Vatikans über diese Vorschläge sind, so habe ich mich bemüht, die Meinung der in dieser Frage **allein entscheidenden Stelle** zu erkunden. In einem vom 12. März 1916 datierten Antwortschreiben aus Rom lauten die auf die Hauptfrage bezüglichen Stellen folgendermaßen:

„Was den Inhalt Ihres Schreibens anbelangt, so beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß Sie . . . auch die Stelle: ‚daß das Gebiet des Papstes nur wenige Quadratkilometer zu umfassen brauche usw.‘ bestehen lassen können. Denn nur ein wirklicher territorialer Besitz kann dem Papste diejenige Freiheit gewährleisten, deren derselbe zur Ausübung seines hohen Amtes bedarf. Der Papst muß ein **wirklicher Souverän** sein und nicht ein solcher, dem durch die Gnade eines Staates oder auch aller Staaten lediglich nur souveräne Ehrenrechte zugebilligt werden. Das wäre unwürdig für das Oberhaupt der Kirche. Die Internationalisierung des italienischen Garantiefgesetzes würde den Papst nur zum Spielball sämtlicher Mächte machen.“

Dieser Bescheid gibt den vorliegenden Ausführungen einen erhöhten Wert. Die auf die Lösung der römischen Frage bezüglichen Vorschläge können in der weiteren Erörterung der Frage eine **besondere Bedeutung** beanspruchen, sodaß die Schrift voraussichtlich viel gekauft werden wird.

Köln, Juli 1916.

J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung.